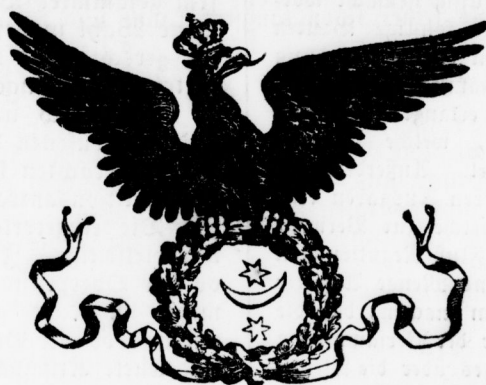


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 120.

Halle, Donnerstag den 27. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

Halle, d. 26. Mai. Wir machen darauf aufmerksam, daß die thürinische Eisenbahn-Gesellschaft Montag den 31. Mai Vormittags 9 Uhr eine General-Versammlung in dem Lokale der Ressource zu Weißenfels halten wird. Indem wir zum zahlreichen Besuche der Aktionäre aufmuntern, glauben wir die Wünsche der Betheiligten nur zu erfüllen, wenn wir ihnen zu desto besserer Vorbereitung auf etwaige Erörterungen mittheilen, welche Gegenstände verhandelt werden sollen. Diese Gegenstände sind: 1) der Bau- und Verwaltungsbericht für das Jahr 1846; 2) die Vorarbeiten der projektierten Bahnen von Weißenfels nach Gera und Leipzig; 3) die Anlegung der Leipzig-Weißenfeler Zweigbahn; 4) die Beschaffung der Geldmittel zur Vollendung des Bahnbaues mit zwei Geleisen; 5) die Festsetzung der westlichen Bahngrenze; 6) die Unterstützung der Beamten-Pensions-Kasse; 7) die Konventionalstrafen und verfallenen Aktien. Es gelten auch jetzt die schon angewendeten Bestimmungen, daß nur Inhaber von 5 oder mehr Aktien stimmberechtigt sind. Die Aktien werden auf der Hauptkasse in Erfurt deponirt oder den Justizkommissarien Schmeißer und Wempel auf dem Bureau des Letztern in Weißenfels übergeben. Spezifikation der Aktien in zwei gleichlautenden Exemplaren wird zur Abstempelung mit vorgelegt. Zur Bevollmächtigung anderer Aktionäre genügt eine mit Namens-Unterschrift und Siegel versehene Vollmacht, welche zugleich mit der Designation vorgelegt werden muß.

Berlin. Sitzung der Drei-Stände-Kurie am 17. Mai. (Schluß.) Das dritte zur Tagesordnung gehörige Thema war ein Gutachten der sechsten Abtheilung über mehrere Petitionen, welche sich mit Mitteln zur Abhilfe des gegenwärtigen Nothstandes beschäftigten. Die Kommission schlug der Kurie vor, »an Se. Majestät den König die Bitte zu stellen, daß für die Dauer der gegenwärtigen Theuerung durch gemeinnützige Anlagen, sowohl unmittelbar auf Kosten des Staates, als mittelbar durch Unterstützung von Kreis-, Kommunal- und Aktien-Unternehmungen dieser Art

den arbeitenden Klassen neue Erwerbsquellen in höchstmöglicher Ausdehnung eröffnet werden mögen.« In der darüber stattgefundenen Debatte meinte der Abg. Plagemann aus Marienburg, die Quelle alles Elends sei die Gewerbefreiheit und nach Diergardt die Arbeitslosigkeit, nach Schulze Krause aus Schlesien die Maschinenthätigkeit, nach Facilides die nicht genug unterstützte und ermunterte Sparsamkeit. Zur Erläuterung gab der Landtagsmarschall die Versicherung, daß das Gouvernement dasjenige, um was gebeten werden solle, bereits in Ausführung gebracht habe. Indem er anführte, daß der Etat für Chaussée-Neubauten von  $\frac{1}{2}$  Mill. bis zu 1 Mill. Thlr. erhöht, daß für die Festungsbauten 800,000 Thlr., für die Meliorationen an der Brahe und am Schwarzwasser 100,000 Thlr. angewiesen wären, forderte er den Regierungskommissar von Pommer-Esche zu weiteren Aufschlüssen auf. Derselbe berichtete:

„Wie bemerkt worden ist, beträgt der gewöhnliche etatsmäßige Fonds die Summe von einer Million Thaler. Es steht dieser nicht unansehnliche Betrag auch für dieses Jahr zur Disposition, um dadurch insbesondere den Arbeitern, welche mit der Hand ihren Unterhalt zu suchen haben, Verdienst zu schaffen. Es ist nicht dabei stehen geblieben worden, sondern für die Provinz Preußen zunächst außer der Rate eine Summe von 150,000 Thalern disponibel gemacht worden, um dadurch den Chaussees einen Fortbau zu schaffen. Es sind für andere Provinzen 100,000 Thaler zur Disposition gestellt worden. Neben dieser Summe stehen sodann etatsmäßig zur Disposition und kommen zu gleichem Zweck der arbeitenden Klasse zu Gute die Summe von  $1\frac{1}{2}$  Millionen, welche zur Unterstützung der Chaussee-Bauten gestellt sind. Es ist, wiewohl die Fonds nicht ausreichen, um in dem Maße, wie es gewünscht wird, Chaussee-Materialien zu beschaffen, auch schon der Ausweg benutzt worden, aus denselben Fonds, die im nächsten Jahre disponibel gestellt werden, einige Vorschüsse zu machen, um in Fällen, wo es dringend Noth thut, mit den Anfuhrern von Chaussee-Materialien vorgehen zu können. In neuerer Zeit, nachdem sich mehr und mehr herausgestellt hat, daß in manchen Provinzen vermehrte Arbeits-Gelegenheit erforderlich sein würde,

sind durch die Gnade Sr. Majestät für nothwendige Bauten einzelne Summen zur Disposition gestellt worden, die sich auf 40 bis 50,000 Thaler belaufen. Nächstdem, was für Chaussée-Neubauten und Chaussée-Unterhaltung flüssig gemacht worden ist, kommt in Betracht, das, was für sonstige Bauten ausgekehrt worden ist, indem ein großer Theil der Verwendung der arbeitenden Klasse zu Gute kommt, nämlich der Klasse, welche handwerksmäßig Verdienst dadurch erlangt. Es sind etatsmäßig für Unterhaltung der Bauwerke, welche in diese Kategorie gehören, 900,000 Thaler disponibel. Außerdem hat Sr. Majestät für dieses Jahr zu extraordinären Ausgaben eine Summe von 700,000 Thalern bestimmt, welche zur Verwendung kommen und auf Kanal-Bauten und Fluß-Regulirungen verwendet werden, was Gelegenheit giebt, eine Menge Arbeiter zu beschäftigen. Ich muß darauf aufmerksam machen, daß die Strom-Regulirungen, welche nach Inhalt der der Versammlung vorliegenden Denkschrift behufs des Ueberganges über die Weichsel und Mogat eingeleitet worden sind, einer großen Menge Arbeiter Beschäftigung gewähren, indem der Fonds sich auf einige Hunderttausend Thaler beläuft. Es sind mehrere Tausend Arbeiter bei diesen Bauten beschäftigt, und es dürften die gegenwärtig zur Disposition stehenden Mittel ausreichende Gelegenheit geben, um Arbeits-Verdienst zu gewähren.

Endlich wurde das Gutachten der dritten Abtheilung über die durch die Abgg. Tschöke, Siebig und Werner beantragte Einberufung des Grafen Ed. v. Reichenbach vorgetragen, welchen das Gouvernement von dem Vereinigten Landtage ausgeschlossen hatte. Die Abtheilung stellte den Thatbestand nach den ihr vorgelegten Materialien in folgender Weise dar: Bei den im Herbste vorigen Jahres in der Provinz Schlesien stattgefundenen Ergänzungswahlen zum Provinziallandtage für die nach Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschiedenen Abgeordneten und Stellvertreter wurde im Brieger Wahlbezirke der Graf Oskar v. Reichenbach auf Domekrow zum ritterschaftlichen Abgeordneten gewählt. Im Wahltermine ergab sich indeß, daß der Graf Oskar v. Reichenbach sein vorgenanntes Gut erst seit dem Jahre 1839 besitze, folglich das für die Wahlbarkeit vorgeschriebene Erforderniß des zehnjährigen Grundbesitzes nicht erfülle. Deshalb nahm der Bezirk für den Fall, daß die Wahl des Grafen Oskar v. Reichenbach keine Dispensation finden sollte, im Sinne des Gesetzes eine zweite, subsidiäre Wahl vor, und diese fiel auf den Bruder desselben, auf Graf Eduard v. Reichenbach, und zum Abgeordneten-Stellvertreter wählte man den Landrath des Kreises Oppeln, Hoffmann. Als die Wahlverhandlungen dem Landtagskommissar für Schlesien, dem Oberpräsidenten v. Wedell vorlagen, gelangte, nach Verlauf von etwa 10 Wochen auf amtlichen Wege, zu dessen Kenntniß, daß der Graf Ed. v. Reichenbach wegen Verbreitung einer verbotenen Schrift von Karl Heizen, betitelt „weniger als 20 Bogen“, und hierdurch verübter Majestätsbeleidigung, von dem K. Oberlandesgericht in Ratibor zur Kriminaluntersuchung gezogen worden sei. Der Oberpräsident veranlaßte daher eine neue subsidiäre Wahl für den Fall, daß Graf Oskar v. Reichenbach nicht dispensirt würde. Die neue Wahl fiel auf Graf v. Strachwitz auf Proschlig. Gegen diesen Vorgang protestirten die Gebrüder v. Reichenbach und noch zwei andre wahlberechtigte Rittergutsbesitzer; alle übrigen 19 Wahlberechtigten nahmen aber eine neue Wahl vor. Als nun das Gesuch des Grafen Oskar um Dispensation abgeschlagen war, wurde Graf von Strachwitz als Abgeordneter einberufen. In Betracht dieser Thatsachen sprach sich die Kommission

der Drei-Stände-Kurie mit 13 gegen 2 Stimmen dahin aus, daß sie sowohl die Kompetenz des Oberpräsidenten in dieser Angelegenheit für vollkommen begründet, als auch sein gesamtes Verfahren und die anderweitig vorgenommene Wahl insbesondere in allen Beziehungen für vollständig gerechtfertigt halte und eben deshalb den Antrag der Petenten auf nachträgliche Einberufung des Grafen Ed. v. Reichenbach in Stelle des rite erwählten, bestätigten und einberufenen Abg. Grafen v. Strachwitz nicht für begründet erachten könne. Die Kommission schlug daher vor, den Petitionsantrag zurückzuweisen.

Die eingetretene Debatte war eine sehr ausgedehnte und vielseitige. In der Hauptsache handelte es sich darum, ob der Oberpräsident in seiner Funktion als Königl. Kommissar im Rechte gewesen sei, eine neue Wahl zu veranlassen und ob der Graf Ed. v. Reichenbach durch die gegen ihn eingeleitete Kriminaluntersuchung als bescholten betrachtet werden könnte. Die ersten Redner Abg. Dffermann, Fabrikant aus Sorau, Apotheker Werner aus Brieg, Alnoch, Erbscholtseibesitzer zu Beigwitz in Schlesien u. a. widersprachen dem Kommissionsgutachten. Der bäuerliche Abgeord. Alnoch führte an: „da ich in dem Kreise wohne, in welchem Graf von Reichenbach sein Domicil hat, so erlaube ich mir nur noch ein paar Worte über seine Stellung zu seinen Standesgenossen hinzuzufügen. Er ist von den Kreisständen zum Kreisdeputirten erwählt und durch das Vertrauen seiner Standesgenossen heute Landesältester. Er wurde im vorigen Herbste zum Direktor der Reisse-Grotkauer Fürstenthumslandschaft erwählt, diese Wahl aber von Berlin aus abgeschlagen; in Neustadt wurde derselbe zum Landtags-Deputirten-Stellvertreter und in Brieg zum subsidiarischen Landtagsdeputirten erwählt. So vergeht keine Gelegenheit, wo er nicht gewählt wird, selbst bei dem Kreistage am 31. März wurde er, trotz dem, daß er sich in Untersuchung befindet, zum Kreis-Armen-Verbande gewählt. Es muß also doch etwas vorausgegangen sein, wodurch sich dieser Mann das Vertrauen seiner Standesgenossen und des Volks im Allgemeinen erworben hat, und ich kann nicht umhin, zu sagen, daß es mir scheint, als ob man diesen Ehrenmann, der seine größte Ehre darin setzt, Vertreter des Volks zu sein, rein dem Wolfe entziehen will.“ Tschöke aus Breslau erinnerte nachdrücklich, worin die Majestäts-Beleidigung bestehe. „Sie besteht“ — sagte er — „darin, daß Graf von Reichenbach eine Broschüre Jemandem gegeben haben soll, ob geliehen oder geschenkt, weiß ich nicht, der nun davon den herrlichen Gebrauch gemacht hat, ihn zu denunziren. Erlauben Sie mir, daß ich so offen bin, wie ich es gern sein möchte; ich glaube, daß Alle, die wir hier sitzen, sich sagen müssen, auch ich habe einmal ein verbotenes Buch gehabt, auch ich habe ein verbotenes Buch gelesen.“ Am Schlusse seiner Rede führte der Abgeordnete an: „Es giebt Beispiele für noch weit größere Anklagen, als diese ist. Haben wir doch den Fall erlebt, daß Männer in ihrer Heimath aufgegriffen und vier Monate lang eingekerkert waren und nach vier Monaten als unschuldig freigesprochen wurden. Ich nenne Ihnen einen solchen Mann. Es ist der Fabrikbesitzer Schlössel.“ Justizminister Uhden entgegnete: „Wider den Grafen von Reichenbach ist denunzirt worden, daß er eine Schrift verbreitet habe, die Majestätsbeleidigung enthielt, und das Oberlandesgericht in Ratibor hat noch mehr darin gefunden, nämlich den Versuch des Hochverraths. Das Kammergericht, zum Gutachten darüber aufgefordert, ist aber der letztern Ansicht nicht beigetreten. Was die Majestätsbeleidigung anbetrißt, so müssen wir die Entscheidung darüber dem kompetenten Richter überlassen.“

Abg. Werner behauptete, der Prozeß sei ein Tendenzprozeß und aus diesem Grunde sei auch erklärlich, warum das Gouvernement erst nach Ablauf von 10 Wochen dazu gekommen wäre, die Wahl zu annulliren. Minister Uhden und der Landtagskommissar vertheidigten die Regierung, der eine mit der Weitläufigkeit der gerichtlichen Prozedur, der andere damit, daß sich in Absicht auf die Freiheit der Wahlen das Gouvernement seit 24 Jahren einen guten Ruf erworben habe. Der Königl. Kommissar suchte übrigens die Verhandlungen von der Frage, ob der Graf Reichenbach bescholten sei, abzulenken und darauf zu führen, daß es sich um eine unvollständige Wahl des Grafen Reichenbach und um eine vollständige des Grafen Strachwitz handele. Dies Argument unterstützte Abgeordneter Sattig aus Görlitz. Wegen vorgerückter Zeit wurde abgestimmt, ob die Debatte geschlossen oder vertagt werden solle. Die Abstimmung ergab 216 für den Schluß und 262 Stimmen für Fortsetzung in der nächsten Sitzung.

**Berlin, d. 25. Mai.** Se. Maj. der König haben geruht: Den zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Coelle da ernannten Land- und Stadtgerichts-Rath Bsch zugleich zum Kreis-Justiz-Rath für den Kreis Eckartsberga zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Neu-Strelitz abgereist. — Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich russischen Hofe, General-Major von Kochow, ist von St. Petersburg hier angekommen. — Der Erbmarschall in Alt-Vorpommern, von Matzahn, ist nach Saarow von hier abgereist.

**Dessau, d. 22. Mai.** Was ich vor einer Woche noch als Vermuthung aussprach, ist jetzt schon zur Wirklichkeit geworden. Dem heutigen Wochenblatte liegt folgende Bekanntmachung bei:

Es ist auch hier, wie in andern Ländern, für zweckmäßig erachtet worden, das Branntweimbrennen bis auf Weiteres einstellen zu lassen. Eines besondern Verbotes hat es aber dieshalb nicht bedurft, da sämmtliche Brennerbesitzer dem an sie deshalb gestellten Verlangen sogleich bereitwillig entgegengekommen sind. Der Termin, nach welchem die Eröffnung des Brennerbetriebes wieder gestattet werden soll, wird den Brennerbesitzern später bekannt gemacht werden. Bis dahin aber dürfen die Steuerbehörden Betriebspläne wieder annehmen, noch bestätigen. Herzogl. Anhalt. Kammer.

**Darmstadt, d. 22. Mai.** Wie verlautet, dürften binnen Kurzem Denkwürdigkeiten durch den Druck veröffentlicht werden, welche neuen Aufschluß über das Wesen und Treiben der Jesuiten an deutschen Fürstenthöfen, namentlich an den evangelischen, gewähren. Die Sage, daß ein wirkliches thätiges Mitglied der Gesellschaft Jesu in unserer Hauptstadt gelebt, und die Reckheit gehabt, dort den Posten eines geistlichen Rathes und evangelischen Predigers zu bekleiden, ist oft aufgetaucht, oft in Abrede gestellt worden. Die Aktenstücke, welche den unbezweifelten Beweis liefern, sind aber aus Rücksichten gegen einige, dabei schwer kompromittirte, Familien, noch nicht der Öffentlichkeit übergeben worden. Da nunmehr jene beinahe ausgestorben sind, so weit sie wenigstens bei den Händeln theilhaftig waren, so dürfte die skandalöse Geschichte bald an das Tageslicht treten. Mit dem heimgegangenen jesuitischen Prediger ist übrigens der verdächtige Orden hier nicht ausgestorben; es werden noch mehrere Männer und dazu ausgezeichnete, einflußreiche, hier bezeichnet, welche hier in Zwecken des Ordens thätig sind, und demselben

den Eingang hier zu bereiten streben. Auch im benachbarten Kurhessen ist die Macht nicht geringe und der Einfluß nicht unbedeutend, den die heiligen Väter gewonnen haben. Es wird allgemein z. B. als Thatsache angeführt, daß eine hochgestellte Dame aus der Ordenskasse eine namhafte Summe erhalten, um durch das Gewicht ihres Einflusses zu verhüten, daß die deutsch-katholische Kirche im Kurstaate Anerkennung finde.

**Kiel, d. 19. Mai.** Das hiesige »Correspondenz-Blatt« liefert jetzt den Text der Vorstellung der Ritterschaft an den König, vom 5. d. M. Es heißt darin:

»Prälaten und Ritterschaft, dormalen das einzige bestehende Organ der alten gemeinschaftlichen Verfassung beider Herzogthümer, halten sich verpflichtet, mit ehrerbietiger Vorstellung und Bitte nicht zu ermüden, so lange dem Throne, wie dem Lande, Gefahren drohen. — Unsere gewissenhafte Ueberzeugung steht noch heute darin fest, daß wir in der Darlegung der hiesigen Landesverhältnisse von der Wahrheit nicht gewichen sind, daß sich aus diesen Verhältnissen, wenn nicht baldige Aenderung eintritt, eine Zukunft entwickeln könnte, welche jeden loyalen Unterthan mit banger Sorge erfüllen muß; daß endlich das von uns angedeutete Mittel am geeignetsten erscheint, um eine für alle Theile zufriedenstellende Lösung der obschwebenden Fragen herbeizuführen. — Diese unsere Ueberzeugung auszusprechen, halten wir uns vor Gott und vor unserem Gewissen verpflichtet, und beschwören Ew. Majestät, in solchem Bekennnisse nur die loyale Erfüllung einer schweren, aber gebieterischen Pflicht treuer und bekümmertester Unterthanen erkennen zu wollen.«

## Frankreich.

**Paris, d. 20. Mai.** Man spricht davon, die portugiesische Krone werde an England eine ihrer Niederlassungen an der Küste von Afrika gegen eine ansehnliche Geldsumme abtreten.

Die letzten Verhaftungen in Paris haben zur Entdeckung eines Complots geführt, dessen Untersuchung jetzt betrieben wird. Drei Männer von verdächtigem Aussehen wurden an der Barriere von La Chapelle von Polizei-Agenten bemerkt, als sie sich mit Gegenständen, die sie zu verbergen suchten, in die Stadt schleichen wollten. Als sie auf an sie gestellte Fragen Auskunft zu geben sich weigerten, ja zuletzt den Agenten offenen Widerstand entgegensetzten, wurden sie durch die herbeigekommene Militärwache verhaftet und man fand außer mehreren Papieren und andern Gegenständen auch eine mit Pulver gefüllte Bombe bei ihnen. Eine Instruktion und Hausfuchung wurde vorgenommen und ermittelt, daß alle drei zu einer geheimen politischen Gesellschaft gehörten, die die Polizei schon seit lange überwachte. Noch neun andere Individuen derselben Gesellschaft wurden in einer Nacht verhaftet und sehr wichtige Briefe und Papiere gefunden. Unter den Verhafteten befinden sich ein Arzt, zwei Wähler, ein Mechaniker, die Uebrigen sind Schneider, Schuster und Tischler. Einer der Verhafteten ist der aus früheren politischen Processen bekannte Considère. Dieses Complot soll mit der vor zwei Monaten aufgehobenen Gesellschaft der Materialisten in Verbindung stehen und beide Prozesse werden jetzt vereinigt werden.

Der »Akhbar« vom 11. Mai zeigt an, daß die Colonne unter den Befehlen des Marschall Bugeaud am 8. Abend in Oued-Zaghoua, am 10. in Bethone, am 11. in Aïoum Bessam campiren und am 12. in Bordj-Hamza an-

langen, wo sie ihre Vereinerung mit den von Numale kommandierenden Bataillons, unter dem Befehl des Obristen Ladmiraalt, bewerkstelligen wird. Der Generalgouverneur, dessen Gesundheit bei seiner Abreise sehr angegriffen war, befindet sich wieder bedeutend besser. Den neuesten Nachrichten in der »Seybouse« zufolge befinden sich die von General Herbillon und den Obristen Senilhes und Sonnet befehligten Expeditionscolonnen immer noch auf dem Gebiet der Nemencas, deren vornehmste Douars sich auf tunesisches Territorium begeben haben.

(Telegraphische Depesche.) Nach so eben eingetroffenen Nachrichten aus Genua ist O'Connell daselbst am 15. Mai gestorben.

**Toulon**, d. 16. Mai. Alle Schiffe der Eskadre des Mittelmeeres sind nun hier versammelt und haben den Befehl erhalten, sich binnen drei Tagen vollständig zu verproviantiren und sich dann segelfertig zu halten. Die Bestimmung der Flotte ist unbekannt. Prinz Joinville hat von Paris versiegelte Befehle erhalten, die er erst in der hohen See erbrechen darf.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 18. Mai. Nach dem »Standard« sind nach dem jetzt erfolgten Tod des Lordstatthalters von Irland folgende Veränderungen wahrscheinlich: Lord Clarendon würde Lordstatthalter, Labouchere käme in das Handelsbureau, Lord Normanby übernehme die Generalpostdirection und Lord Clanricarde würde letztern als französischer Gesandter in Paris ersetzen.

Man liest im »Globe«: Nach dem neuesten Gerücht wird das Parlament am 19. oder 26. nächsten Monats aufgelöst, wenn es die Staatsangelegenheiten zulassen; wenn nicht, so erfolgt die Auflösung spätestens in der ersten Julwoche.

### Spanien.

**Madrid**, d. 16. Mai. Die Cabinetstrijis scheint noch nicht vorüber. Der englische Gesandte soll, wie man sagt, verlangen, daß Pacheco dem Ministerium einen mehr puritanischen Charakter gebe; wolle dieser aber den angegebenen Weg nicht einschlagen, so werde die englische Diplomatie alles aufbieten, um ein Cabinet Olozaga an die Gewalt zu bringen. — Es geht das Gerücht, im letzten Ministerconseil sei die Frage verhandelt worden, ob man dem General Espartero die Rückkehr nach Spanien gestatten solle und dürfe. Einige Minister seien der Ansicht gewesen, ihn zum Senator zu ernennen, alle seine Grade und Würden anzuerkennen, aber — ihn noch eine Zeitlang von Spanien entfernt zu halten. Weiter erzählt man, zwischen dem General Serrano und Mendizabal habe ein ziemlich lebhafter Wortwechsel stattgefunden; der Anlaß desselben wird nicht bezeichnet. — Salamanca soll sich im Auftrag seiner Collegen zu dem König begeben haben, um denselben zu bewegen, noch vor der Abreise der Königin in die Residenz von Aranuez zu kommen. Isabella geht am 24. d. M. nach La Granja ab.

Die Regierung gedenkt den auf das Ereigniß vom 4. Mai bezüglichen Proceß nicht vor den Senat zu bringen; es sind keine Gesetze vorhanden, die für den Fall eines Attentats Bestimmungen enthalten, in welcher Weise der Proceß geführt werden soll.

### Portugal.

(Paris, d. 22. Mai.) Aus den neuesten Nachrichten aus Portugal ersehen wir, sagen die »Debats«, daß

die Junta von Oporto sich definitiv weigert, die Vergleichsvorschläge der Königin Donna Maria und der englischen Regierung anzunehmen. Da sonach die königliche Autorität und Donna Maria's Thron definitiv bedroht sind, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die contrahirenden Mächte nunmehr gemäß den Stipulationen des Quadrupelallianzvertrages verfahren werden, um dem Bürgerkrieg ein Ende zu machen und die königliche Autorität wieder herzustellen.

### Türkei.

**Konstantinopel**, d. 29. April. Auf Rußlands nun erklärte Ansichten über den griechisch-türkischen Streit berief der Großwesir einen Rath, in welchem nach kurzer Berathung der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, nunmehr, da alle Mittel zu gütlicher Beilegung des Streites erschöpft seien und Griechenland nicht einmal zur Vollziehung der von einer für das Kabinet von Athen freundlichst gesinnten deutschen Macht ertheilten Rathschläge sich herbeigelassen habe, die projektirten (bereits bekannten) Zwangsmaßregeln gegen Griechenland eintreten zu lassen.

### Vermischtes.

— Frankfurt a. M., d. 23. Mai. Herr A. von Rothschild hat vor kurzem 20 Fässer voll Kartoffeln aus Amerika erhalten, denen noch eine viermal stärkere Quantität von dorthier folgen wird, um zum Sezen auf den Gütern desselben verwendet zu werden.

— Auf dem Gendarmen-Markt in Berlin wurden am 22. Mai neue Kartoffeln, die sehr groß waren und gesund ausfahen, das Stück zu 3—5 Sgr. ausgebaut.

— Bukarest, d. 9. Mai. Verbrecher haben den Versuch gemacht, den noch übrig gebliebenen Theil der Hauptstadt neuerdings auf 4 Seiten anzuzünden. Am 5. Mai wurde um 2 Uhr Morgens in der Kirche St. Jlie, in dem blauen Stadtviertel auf der rechten Seite der Dimboviza an zwei Orten, im Hof des Prinzen Escarlat Ghiki, endlich im Theaterhof Feuer angelegt. Auch hat man eine bedeutende Anzahl von Brandbriefen gefunden, die nichts Gutes in Aussicht stellen.

— Paris. Der vor kurzem verstorbene Marquis von Allgre, einer der reichsten Grundbesitzer, hat ein höchst sonderbares Testament hinterlassen. So hat er alle seine Verwandten auf den bloßen Pflichttheil beschränkt, dagegen aber der ihm persönlich fern stehenden jungen Sängerin Falcon, die 1840 plötzlich ihre Stimme verlor, 50,000 Francs baar, eine jährliche Rente von 5000 Francs und das ihm gehörige Haus, in dem sie zur Miethe wohnte, vermacht. Mehrere Millionen hat er so zu Schenkungen an Privatpersonen oder an wohlthätige Anstalten verwendet, was mit seinem bei Lebzeiten bewiesenen Geize einen sonderbaren Contrast bildet. Seinem Intendanten vermachte er Nichts, mit der Bemerkung im Testamente, derselbe werde schon ohnehin für sich gesorgt haben; ein alter Bedienter, der trotz seiner langen Dienste nie mehr als einen Jahreslohn von 400 Francs erhielt, ward dagegen mit einer jährlichen Rente von 6000 Francs bedacht.

— Stuttgart, d. 20. Mai. Heute ist hier die Nachricht eingetroffen, daß Prinz Jerome von Montfort, Neffe des Königs, am 12. zu Castello bei Florenz gestorben ist.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 25. Mai.

Weizen	4 f	22 Jg	6 λ	bis	5 f	2 Jg	6 λ
Roggen	4 .	10 .	— .	— .	4 .	16 .	3 .
Serfle	3 .	8 .	9 .	—	3 .	11 .	3 .
Hafer	1 .	18 .	9 .	—	1 .	27 .	6 .

#### Wasserstand der Saale bei Halle.

am 25. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.  
am 26. Mai Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

#### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 25. Mai: Nr. 0 und — Zoll.

#### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Mai.

**Im Kronprinzen:** Hr. Baron v. Giern a. Leipzig. Frau Baronin v. Derken m. Dienersch. a. Schwerin. Hr. Justiz-Commiff. Gall u. die Hrn. Professoren Brückner u. Uhden a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Steinbach a. Brandenburg. Hr. Dr. phil. Fuhrmann a. München. Hr. Baumstr. Hentschel a. Berlin. Hr. Ingenieur Borsdorf a. Harburg. Hr. Offiz. Junghans a. Stralsund. Die Hrn. Kauf. Ulrich a. Torgau, Mertens a. England, Schiffner a. Elberfeld.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Rent. Müller u. Hinkel a. Posen. Hr. Amtsverw. Gebser m. Söhnen a. Mönchpiffel. Hr. Dr. Franke a. Leipzig. Hr. Pastor Wolke m. Fam. a. Dederstedt. Hr. Dekon. Wendenburg a. Hedersleben. Die Hrn. Kauf. Cendel a. Altstadt, Wienants a. Rheidt, Kantmann a. Eisenach, Auerbach, Dinkelberg u. Hinge a. Magdeburg, Weise a. Bremen, Beschütz a. Berlin, Schröder a. Kassel, Anders a. Genthin, Becker a. Braunschweig.

**Goldener Ring:** Hr. Cand. Kulle, Hr. Gymnasiast v. Arnim u. Hr. Stud. med. Gistor a. Berlin. Hr. Dekon. Küpp a. Schellenrode. Die Hrn. Kauf. Kellermann a. Leipzig, Bracke a. Brandenburg.

**Goldener Löwe:** Hr. Stud. Böhmer a. Gräfenhainchen. Die Hrn. Kauf. Otto a. Berlin, Raumann a. Potsdam, Ewald a. Breslau. Hr. Gutsbes. Schindler a. Stettin. Hr. Partik. Kranz a. Nordhausen.

**Schwarzer Bär:** Hr. Fabrikbes. Steckner u. Hr. Kaufm. Köppler a. Merseburg. Hr. Leinwandhdt. Mühlhaus a. Worbis. Hr. Dekon. Heldenreich a. Sondershausen. Die Hrn. Kauf. Jordan a. Berlin, Bretschneider a. Nordhausen, Wallisch a. Chemnitz, Schirmer a. Minden, Elkan a. Isernia.

**Stadt Hamburg:** Hr. Pfarrer Fikau a. Alsterstedt. Hr. Künstler Follbohrer a. Lübeck. Hr. Amtm. Heilmann a. Treuenbriecken. Hr. Dekon. Stolzen a. Frysfield. Hr. Oberstlieut. a. D. v. Stachen a. Berlin.

**Goldene Kugel:** Die Hrn. Dekon. Voigt a. Pirna, Berger a. Neumark. Die Hrn. Kauf. Baburger a. Fürth, Lampe a. Hamburg, Weiser a. Thorn. Hr. Buchdr. Bes. Herrmann a. Berlin. Hr. OLGaffessor Slevogt a. Eisleben. Hr. Stud. Papperig a. Dresden. Hr. Gutsbes. Stuckmüller a. Zerobnau.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Kommiss. Klock a. Achersleben. Hr. Lehrer Ergo a. Köfen. Die Hrn. Kauf. Schimmel a. Wittenberg, Bachmann a. Köfen, Luther u. Lamm a. Berlin.

#### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. Mai.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	93 1/2	93	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94 1/4	93 1/4
Sech. Präm.	—	95 7/12	95 1/12	R. = u. Nm. do.	3 1/2	95 1/8	—
Scheine.	—	—	—	Schlesische do.	3 1/2	—	97
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	90 1/4	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt =	—	—	—		—	—	—
Obligat.	3 1/2	93	—	Frdrechs'd'or.	—	137 1/12	131 1/12
Wspr. Pfandbr.	3 1/2	93 3/4	93 1/4	Augustd'or.	—	12	11 1/2
Großh. Pos. do.	4	102 1/2	—	Gold al marc.	—	—	—
do.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	Disconto	—	4	5
Wspr. Pfandbr.	3 1/2	96	95 1/2		—	—	—

### Eisenbahn-Actien.

Bolling.		3f.	Rhein. Stm.		3f.
Amtf. Rott.	4	92 3/4 G.	4	90 G.	
Arnsh. Utr.	4 1/2	—	do. P. Dbl.	4	—
Brl. Anhalt.	4	109 1/2 G.	do. v. St. gar.	3 1/2	85 1/2 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	Sächs. Bair.	4	87 a 1/4 b <sub>3</sub> .
Berl. = Hamb.	4	108 G., 108 1/2 B.	Sag. = Slog.	4	—
do. P. Dbl.	4 1/2	98 b <sub>3</sub> .	do. P. Dbl.	4 1/3	—
Brl. Stettin.	4	107 1/2 G.	Thüringer.	4	94 B.
Bonn. Köln.	5	—	W. = B. C. - O.	4	87 1/2 B.
Bresl. Freib.	4	—	Zarsh. Selo.	—	—
do. do. P. Dbl.	4	—			
Cöth. Verb.	4	—			
Cr. Db. Schl.	4	75 1/2 G.			
Düss. Elberf.	4	108 B.			
do. do. P. Dbl.	4	—			
Gloggnitz.	4	—			
Hmb. Bergd.	4	—			
Kiel = Alton.	4	108 b <sub>3</sub> .			
Leipz. Dresd.	4	—			
Magd. Hlbf.	4	113 G.			
Magd. Leipz.	4	—			
do. P. Dbl.	4	—			
N. Schl. Mk.	4	88 1/6 b <sub>3</sub> .			
do. P. Dbl.	4	92 B.			
do. P. Dbl.	5	101 3/4 G.			
Nrbv. R. Fd.	4	—			
NSchl. Lt. A.	4	103 1/2 G.			
do. P. Dbl.	4	—			
do. Lt. B.	4	98 B.			
Potsd. Magd.	4	91 1/2 G.			
do. P. A. B.	4	91 1/4 B.			
do. do.	5	101 5/8 G.			

(Schluß der Börse 3 Uhr.)

Leipzig, den 25. Mai.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *)			R. R. Dessf. Metall.		
à 3 0/0 im 14 f F.			pr. 150 fl. Conv.		
von 1000 u. 500 f	91 3/4	—	à 5 0/0 lauf. Zinsen	—	—
kleinere	—	—	à 4 0/0 à 103 0/0 im	—	—
do. do. v. 500	100 1/4	—	à 3 0/0 14 f F.	—	—
Königl. Sächs Land- rentenbr. à 3 1/2 0/0			Pr. Frdb'd'or. à 5 f		
im 14 f F.			auf 100	—	—
von 1000 u. 500 f	92 3/4	—	And. ausl. Louis'd'or		
kleinere	—	—	à 5 f nach gerin-		
Königl. Pr. Steuer- Kredit = Kassensch.			germ Ausmünzfu-		
à 3 0/0 im 20 fl. F.			ße auf 100		11 7/8
von 1000 u. 500 f	89	—	Conv. = Spec. u. Sld.		
kleinere	—	—	auf 100		
Leipz. Stadt = Dbliz- gationen à 3 0/0 im			idem 10 u. 20 Rr.		2 7/8
14 f F.			auf 100		
von 1000 u. 500 f	91	—			
kleinere	—	—	Act. d. W. B. pr. St.		
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/3 0/0			à 103 0/0		
von 500	—	—	Leipz. Bank = Actien		
von 100 u. 25	—	—	à 250 f pr. 100	171	—
S. laufiger Pfand- briefe à 3 0/0			Leipz. Dresd. Eisnb. =		
von 100 u. 25	—	—	Actien à 100 f		
S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2 0/0			pr. 100	118 1/4	—
von 100 u. 25	—	—	Sächsisch = Baier. do.		
Leipz. = Dresd. Eisnb. P. = Dbl. à 3 1/2 0/0	104 3/4	—	pr. 100		87 1/4
R. Pr. St. Schuldsch.			Sächsisch = Schlef. do.		
à 3 1/2 0/0 in Pr. Cr.			pr. 100		100
pr. 100	—	92 3/4	Chemnitz = Riesaer		
Hamb. Feuerf. = Anl.			do. à 100 f pr. 100		59 3/4
à 3 1/2 0/0 (300 Mk.			Röbau = Zittauer do.		
Bco. = 150 f)	—	—	pr. 100	57	—
			Magd. = Lepz. do. incl.		
			Div. = Scheine do.		
			pr. 100		202 1/2

\*) d. h. Steuer = Kredit = und Staats = Schulden = Kassenscheine.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Eine Rolle in Papier, H. V. 1. signirt, vom Geschäftsfreisenden Schlicker an den Wagen-Fabrikanten Voelker in Erfurt, hier aufgegeben, ist von dem Letzteren nicht angenommen worden, und an den Ersteren, dessen Aufenthalt unbekannt ist, nicht wieder anzubringen gewesen. Der Aufgeber wird zur Empfangnahme gegen Erlegung der Verläge aufgefordert.

Halle, den 3. Mai 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

### Bekanntmachung.

Die diesjährigen Obst-Nutzungen der Stadt-Commune Landsberg sollen Freitag den 11. Juni c. Nachmittags um 2 Uhr

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf hiesigem Rathhause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Landsberg, den 25. Mai 1847.

Der Magistrat.

### Ritterguts-Verkauf.

Das den Herren Karl Theodor, Karl Otto und Karl Reinhold Gebrüder Esche zugehörige, im Saal-Eisenberger Kreise des Herzogthums Sachsen-Altenburg, höchst romantisch gelegene, von Kahla, Jena und Roda 1 $\frac{1}{2}$  St., von Neustadt a. d. D. 3 St., von Weimar 5 St. und vom Anhaltepunkt der Thüringischen Eisenbahn bei Apolda 4 St. entfernte, Mannlehnrittergut

Schiebelau

soll erbregulirungshalber nebst Allodien und einem vollständigen lebenden und todtten Inventarium

Dienstag den 29. Juni d. J.

von Vormittags 11 Uhr an durch den Unterzeichneten im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verkauft werden. Es gehören dazu circa 4 Acker Gärten, 25 Acker Wiesen, 140 Acker Felder, 182 Acker Holz, 20 Acker Leiden resp. Obstplantagen etc., den Acker zu 200 zehnelligen Quadrat-ruthen gerechnet.

Das Nähere ist aus den bei den Herren Gebrüder Esche zu Schiebelau, so wie bei dem Unterzeichneten ausliegenden Verkaufsbedingungen ersichtlich, von welchen der Letztere gegen Erstattung der Kopialien und Portoverläge auf Verlangen Abschrift ertheilt.

Kauflustige werden ersucht, sich am gedachten Tage auf dem Rittergute Schiebelau einzufinden und ihre Gebote bis Mittag 1 Uhr anzubringen.

Altenburg, d. 1. Mai 1847.

Hofadvokat Carl Hempel.

### Freiwillige Subhastation.

Die von dem zu Bennstedt verstorbenen Kossath Johann Gottfried Zacharias Krahl hinterlassenen, resp. im Dorfe Bennstedt und in dessen Feldflur belegenen Grundstücken, in Haus, Hof nebst Eingebäuden, einem Garten, einer Kabel nebst Gemeindetheil und 12 $\frac{1}{2}$  Morgen Ackerländerei bestehend, und unter Abzug der Lasten zusammen auf 1462 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Sterbehaufe und allhier einzusehenden Taxe sollen den 2. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Gerichtsstube zu Bennstedt subhastirt werden.

Schloß Seeburg, den 8. Mai 1847.

Das Koch'sche Patrimonialgericht  
des Amts Bennstedt.

Schulter.

v. c.

Zwei Stunden von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn im Königl. Preuß. Herzogthum Sachsen soll ein völlig separirtes Freigut, enthaltend 103 Morgen Feld, theils Weizenboden, bestellt mit 52 Scheffel Wintergetreide, 58 Scheffel Sommergetreide, 80 Scheffel Kartoffeln und 14 M. Klee und Kohl, nächstdem 12 Morgen Wiesen, hierbei ein Inventarium von 4 Pferden, 11 Kühen, 2 St. Jungvieh und einigen Schweinen, mit guten massiven Wirthschaftsgebäuden und ganz neu erbautem massiven Wohnhause, besonderer Umstände halber sofort für 9000 Thlr., mit  $\frac{1}{3}$  Anzahlung, verkauft werden. Näheres ist unter der Adr. D. E. F. poste restante franco Leipzig zu erfahren.

### Mühlen- und resp. Feldgrundstücks-Verkauf.

Familienverhältnisse halber soll eine in der Nähe von Kossla a./h. belegene, im guten Stande befindliche Wassermühle mit 2 Mahlgängen, Dalmühle, Pferde-, Kuh- und sonstigen Ställen, 1 Scheune, circa 26 Magdeb. Morgen gutem Land, vier großen Wiesen, 3 dergl. Gärten etc., freiwillig und schleunigst für den soliden Preis von 7000 Thlr. mit 4000 Thlr. Anzahlung verkauft und übergeben werden.

Näheres ertheilt der Auktions-Commissar Rindfleisch in Merseburg a./S. Altenburg Nr. 785.

Kommenden Sonntag den 30. d. M. Nachmittags 4 Uhr soll im hiesigen Schützenhause mein aus circa 450 Bäumen bestehender Kirschberg und zwei kleinere Parzellen Sauerkirschen unter den nähern Bedingungen verpachtet werden.

Löbejün, den 24. Mai 1847.

Fr. Schnapperelle.

### Bekanntmachung.

Folgende 3 Acker- und Wiesen-Parzellen, welche in der Separationsfache von Passendorf von dem zur Anlegung der neuen Wege und Tristen ausgefetzten Terrain übrig geblieben sind, und zwar:

- a) eine Ackerparzelle an der 3scherbenner Straße an der Naue'schen Mühle von . . . . . — M. 43 □ R.  
durchschnittlich 5te Klasse;
- b) eine Wiesenparzelle an der Rietleber Grenze und der Chaussee von worunter 100 M. Ackerland 1ster und 2ter Klasse; 3 = 86 =
- c) eine Wiese in der Aue an der Hallischen Grenze und der Trift von vorzüglicher Qualität; 3 = 15 =

in Summa 6 M. 144 □ R.

sollen in den hierzu auf Montag den 31. Mai c. Nachmittags 3 Uhr im Bernstein'schen Gasthose zu Passendorf

angesezten Termine an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden und der Schulze Fink in Passendorf die Lage und Grenzen der einzelnen Grundstücke Jedem, der sich deshalb an ihn wendet, bereitwillig zeigen wird.

### Bekanntmachung.

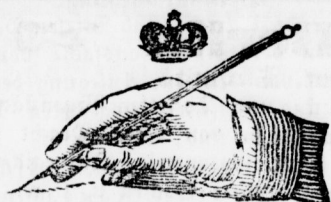
Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein nahe bei Sangerhausen belegenes Schützenhaus, in welchem sich 5 Stuben, 5 Kammern, 1 Billardsaal, ein Salon, Keller und Böden befinden nebst Ställen und sonstigem Zubehör, mit dem daran befindlichen circa 4 $\frac{1}{4}$  Morgen haltenden Garten, worin 3 überbaute und 5 offene gangbare Regelpathen sind, und in welchem die Speise- und Schenk-wirtschaft schwunghaft betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Zu Unterhandlungen bin ich täglich bereit und es können übrigens mindestens die Hälfte der Kaufgelder hypothekarisch stehen bleiben.

Sangerhausen, den 24. Mai 1847.

Friedrich Welcker.

### Verkauf eines Landgutes.

Ein in der Wörmlicher Marke, in einem Plane belegenes Landgut von 20 Morgen, mit vier Gärten, Holz-, Obst- und Grasnutzung, soll mit der Ernte sofort verkauft werden. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Näheres ist zu erfragen bei Elixsch, Halle, Weingärten Nr. 1869.



**RICH. BEINHAUER'S**

pat. und K. K. Oesterr. privil.

**STAHLFEDERN**  
längst anerkannt als be-  
stes, billigstes Fabri-  
kat, à Gros 4 Sgr. bis  
2 Thlr. und jede Feder  
mit dem Stempel

**N. Beinhauer**  
versehen, worauf ich bit-  
te besonders zu achten,  
hält stets Lager

**J. G. GROSSE,**

Haupt-Commission für Halle  
und Umgegend.

In Aussicht auf Beschaffung einer neuen  
Orgel für hiesige Kirche werden geneigte,  
behördlich empfohlene Orgelbaumeister der  
Umgegend hierdurch aufgefordert, sich we-  
gen Disposition des zu errichtenden Werkes  
unter Berücksichtigung räumlicher und aku-  
stischer Verhältnisse, bei dem mitunter-  
zeichneten Prediger persönlich zu melden.

Dederstedt bei Eisleben,  
den 26. Mai 1847.

**Der Kirchenvorstand.**

J. A. u. C. F. Ackermann. G. Herbst.  
Bolke, P.

**Bekanntmachung.**

**Mühlen-Grundstücks-Verkauf.**

Ich Unterzeichneter bin willens, meine  
nahe bei Ober-Röblingen am Salzsee  
gelegene sogenannte Brücken-Mühle mit 2  
Mahlgängen und immer hinreichendem Was-  
ser, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden,  
Alles im besten baulichen Zustande, 4 Hu-  
fen separirtes, ganz guter Bodenlage, art-  
bares Feld, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber können dasselbe zu jeder  
Zeit in Augenschein nehmen und ihre Ge-  
bote an mich selbst ergehen lassen.

Die Bedingungen werde ich den werthen  
Käufern selbst vorlegen.

Ober-Röblingen am Salzsee,  
im Mai 1847.

Fr. Bachmann.

Langes Roggenstroh verkauft Trübe.

## Bedeutender Nachlaß-Verkauf!

Wir, als einzige Erben eines jüngst ver-  
storbenen Leinen- und Tischzeug-Fabrikanten,  
müssen nachstehende Waaren (indem die Theilung schon den 28. d. M. ge-  
schehen muß) für jeden Preis, wo noch nicht das Garn berechnet wird,  
verkaufen.

Preise erstaunend billig, aber fest:

Schwere Creas-Leinen, 60 Ellen zu 4 $\frac{1}{2}$ —5 Thlr., reeller Werth  
10 Thlr. Feine Bittauer und Greifenberger Leinen, 70 Ellen 7, 8, 10—  
12 Thlr., der reelle Werth ist 14—16 und 20—24 Thlr. Brabanter  
Leinen, 70 Ellen zu 5 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Feinste, schwerste Oberhemden-Leinen, 70 Ellen, dessen Fabrikpreis 24,  
28—40 Thlr., jetzt à St. 13, 14—18 Thlr.

1 Stück schwere Handtücher, 70 Ellen für 3 $\frac{1}{4}$  Thlr.

Tischtücher, in den schönsten Dessains, zu 6, 12 bis 18 Personen,  
von à St. 10 Sgr. an; schwere Handtücherdreile, à Elle 21 Pf. Feine  
Tischservietten, à Duz. 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{4}$  Thlr. Bunte Tisch- und Kommoden-  
Teppiche, à St. 10 Sgr. Leinwand, in Ellen für 3 Sgr., sind nur  
584 Ellen. Doppelte Damast-Tafelgedecke mit 12 und 6 Ser-  
vietten, à St. 2 $\frac{1}{2}$ , 4, 6, 8—14 Thlr., reeller Werth 6, 8, 12—30 Thlr.  
Eine Partie Herrnhuter Bettzeuge (echtfarbig), à Elle von 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Taschentücher 12 St. für 11—15 Sgr.**

NB. Wiederverkäufer und Abnehmer von mehreren Partien einen an-  
gemessenen Rabatt. Der Verkauf endet diesen Freitag, als den 28. d. M.,  
wegen der Theilung Nachmittags 4 Uhr.

Einzig und allein von uns Erben in der

**Rannischen Straße zur goldenen Rose,  
Stube parterre.**

**Loevy & Comp. aus Burg und Schwerin.**

## Keine Marktschreierei!

Wegen plötzlicher Auflösung eines Berliner Herren-Garderobe-Geschäfts sollen die Bestände,  
um zu räumen, während dieses Marktes zu wirklichen Spottpreisen weggegeben wer-  
den. Solche bestehen in Schlaf-, Haus-, Sommer- und Garten-Röcken,  
sowie in franz. seidene Taschentüchern, Cravatten und Chemisets,  
einigen Negligée-Mützen und Steppdecken. Das Lager befindet sich im Hause des  
Herrn Fleischermeister Schliack,

**Rannische Straße Nr. 509 eine Treppe  
hoch.**

Sommer-Röcke von 1 Thlr. an.

## Für die Herren Mühlenbesitzer

empfehle seidene Cylinder-Gaze in allen Nummern aus der anerkannt besten  
Fabrik, und notire die Preise ohne Erhöhung laut Preis-Courant.

**C. E. Stracke.**

Kleinschmieden, am Markt.

6000, 2000, 1500, 1200, 800, 600,  
300, 200 und 150 Thlr. sind auszuleihen  
durch den Secretair Kleist, große Klaus-  
straße Nr. 896.

Daß ich mit dem heutigen Tage meine  
Damen-Bade-Anstalt wieder eröffnet habe,  
erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen.  
G. Krause, Weingärten Nr. 1881.

## E. M. Austrich aus Paris und Berlin

Rannische Straße Straße Nr. 503 beim Conditor Hrn. Thomas

empfehl während des hiesigen Marktes seine großartige Ausstellung von Schmuck- und Toiletten-Gegenständen für Herren und Damen, bestehend aus künstlichen Brillanten (Imitation de Diamant), von deren Pracht und Schönheit das verehrte Publikum überrascht wird; ferner eine große Auswahl engl. und franz. Galanterie, Quincaille- und Stahlwaaren, worunter die schönsten Phantasie-Gegenstände sich befinden, und noch viele andere Sachen u. s. w.

Opersaucker, Porznetten, Brieftaschen, Hosenträger, Herren- und Damen-Glace-Handschuhe zu auffallend billigen Preisen. Der Verkauf geschieht nur während des Marktes.

### Au vrais Broderies française.

### Mad. Dupuy Jacquemar aus Paris

Rannische Straße Nr. 504, den drei Schwä-  
nen vis-à-vis,

erlaubt sich den hochgeehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß nur noch bis morgen Abend ihr Lager franz. Stickerien zum Verkauf ausgestellt ist, und bittet gefällige Notiz davon nehmen zu wollen, da sich so leicht nicht wieder die Gelegenheit darbietet, wirklich französische Stickerien zu ungewöhnlich billigen Preisen einzukaufen.

### Maitrank

täglich frisch à Bout. 10 Sgr., in Gebinden billiger, empfiehlt

**Fried. Kühl,**  
Leipzigerstraße Nr. 284.

Ein Lager von **Schlaf- und Sommer-Röcken** ist mit von Berlin zum sofortigen Ausverkauf übersandt worden, worauf ich hiermit aufmerksam mache.

**F. Körner,**  
Leipzigerstraße am Markt.

**Fortepiano's** zu besonders billigen Preisen empfiehlt  
Nürnberg, Märkerstraße Nr. 454.

8000, 3000, 2000, 1000, 800 und 400 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuar Dancker, Schmeerstr. Nr. 480.

Bei Jos. Schlegel in Stolberg ist so eben erschienen u. bei G. C. Knapp in Halle u. M. Löffler in Cönnern, sowie in allen andern Buchhandlungen vorrätzig:

**Wislicenus Amtsentsetzung** durch das Königl. Consistorium der Provinz Sachsen, beurtheilt von G. Fr. Chr. Schüler, Diaconus. Preis 4 Sgr.

### Grüne Drahtgaze

in jeder Breite erhielt  
Friedrich Arnold am Markt.

**Bademützen, Badehosen,** und leichten Flanell zu **Bademänteln**, empfiehlt Friedrich Arnold am Markt.

Neue und gebrauchte halb und ganz verdeckte Wagen in Auswahl, Geschirre jeder Art, sind vorrätzig beim  
Sattler und Wagenbauer C. Koch,  
Steinweg am Waisenhaus.

In Bezug auf meine Anzeige in der Beilage Nr. 110 des Hallischen Couriers vom 11. d. M. sehe ich mich veranlaßt bekannt zu machen, daß die genannten Preise für Essigsprit, Wein- und ord. Essig, zwar vier Wochen, vom 11. d. M. an gerechnet, fest stehen, kann aber auf spätere Lieferung geehrte Aufträge zu diesen Preisen nicht mehr notiren, da sich die Preise von Spiritus späterhin noch höher stellen dürften.  
Eustrena, den 21. Mai 1847.  
G. Dtto.

### Große saure harte Schlangengurken

von ausgezeichnet gutem Geschmack in Drösten und einzeln billigt.  
Halle, Strohhof. **Ernst Becker.**

### Bade-Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich an, daß meine Bade- und Schwimmanstalt wieder eingerichtet ist. Auch habe ich für die Nichtschwimmer ein kleines Basin einrichten lassen. Der Schwimmunterricht wird, wie im vorigen Jahre, nach einer leichtfaßlichen Methode erteilt, und bitte die geehrten Eltern, welche ihren Söhnen und Töchtern denselben erlernen lassen wollen, sich baldigst bei Unterzeichnetem zu melden.  
W. Hoffmann.

Zum meistbietenden Verkaufe meiner allhier in Glaucha sub Nr. 1841, 1842 und 1850 gelegenen Häuser, zu welchen außer 19 heizbaren Stuben und Zubehör noch großer Hofraum mit Brunnen und Einfahrt, desgleichen ein Garten von circa 1 Morgen gehört, habe ich Endesunterschiedener einen Bietungs-Termin

zum 16. Juni c.

Nachmittags 2 Uhr daselbst anberaumbt, und lade hierzu zahlungsfähige Käufer ein, daselbst zu erscheinen, um nach den vorher bekannt zu machenden Bedingungen ihre Gebote zu thun. Auch kann jeder hierauf Reflektirende schon vor dem Termine mit dem Commissionair Supprian in Halle als meinem Bevollmächtigten in Unterhandlung treten, respektive den Kauf abschließen.  
Franz Friebe.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

**Die Krankheiten und Mißbildungen des menschlichen Auges** und deren Heilung. Von Dr. Karl Simly. Nach den hinterlassenen Papieren desselben herausgegeben und mit Zusätzen versehen von

**Dr. C. A. W. Simly.**

Mit Portrait und Abbildungen.  
fl. 4. 2 Bde. Herabges. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

**Neue Madjes-Seringe,** immer zu den billigsten Preisen, empfiehlt  
Bolke.

### Frischer Kalk

Sonnabend den 29. d. M. bei Trübe.



**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Leinwebers Friedrich Schmidt alhier, bestehend in Haus- und Wirthschafts-Geräthe und Möbels, worunter unter andern 2 kupferne Kessel, ferner 2 Weberstühle, ingleichen Betten und Bettüberzüge, sollen auf

den 7. Juni 1847 Vorm. 9 Uhr in der Schmidtschen Wohnung alhier gegen gleich baare Bezahlung in Courant meistbietend verkauft werden.

Wettin, den 13. April 1847.

**Königl. Gerichts-Commission.**

**Rathskeller-Verpachtung.**

Der mit Ablauf dieses Jahres pachtlos werdende hiesige Rathskeller, verbunden mit Gastwirthschaft, soll vom 1. Januar 1848 ab anderweit auf 6 Jahre

den 7. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr in unserm Sessionszimmer auf dem Rathshause verpachtet werden. Vor Ertheilung des Zuschlags haben Pachtlustige sich über ihre Vermögensverhältnisse und sonstige Qualification zur Uebernahme dieser nicht unbedeutenden Pachtung durch Documente oder sonst genügend auszuweisen.

Die Pachtbedingungen können von jetzt ab bei uns eingesehen, gegen Erlegung der Copialien auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Schaffstedt, den 21. Mai 1847.

**Der Magistrat.**

**Brauerei-Verpachtung.**

Die der hiesigen Kommune gehörige Brauerei soll vom 1. October d. J. ab auf drei Jahre, nach Befinden auch auf längere Zeit,

den 14. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr in unserm Sessionszimmer auf dem Rathshause verpachtet werden. Die Pachtbedingungen liegen in unserer Expedition zur Einsicht bereit.

Schaffstedt, den 21. Mai 1847.

**Der Magistrat.**

**Ökonomie-Administratoren, Wirthschafts-Inspektoren, Rentmeister, Forst- und Domainen-Beamte und Hauslehrer, welche Stellen suchen, können sehr gut placirt werden. Näheres beim Apotheker Schulz in Berlin, Neue Friedrichsstraße Nr. 78a.**

**Simbeer-Saft, Simbeer-Essig**

in vorzüglicher Waare empfiehlt

W. Fürstenberg.

**Gelegenheit**

**zum billigen und reellen Einkauf während des hiesigen Marktes.**

Von einem Fabrikanten sind uns wegen Aufgabe seines Fabrikgeschäfts seine sämmtlichen Vorräthe reeller Leinen zum schleunigen Verkauf übergeben, und sollen dieselben

**50 pCt. unter dem Fabrikpreis**

weggegeben werden, so daß gewiß nie wieder eine solche Gelegenheit zum billigen und reellen Einkauf sich darbieten dürfte:

Bielefelder Leinen, 50 Ellen  $\frac{3}{4}$  breit à 8 Thlr.  
do. do. do. à 9 "  
do. do. do. à 10 "

Hausleinen,  $\frac{7}{8}$  und  $\frac{9}{8}$  breit, 34 Ellen lang, à 3 und  $3\frac{1}{2}$  Thlr.

Eine Partie Halbleinen zu Kinderhemden, die Elle 3 Sgr.

Damast-Gedecke à 6 und 12 Servietten von  $1\frac{1}{2}$  bis 8 Thlr.

2 Ellen lange Tischtücher à 10 Sgr.,  $2\frac{1}{2}$  Ellen lange desgl. à 20 Sgr.

Servietten à Duzend 1 Thlr. 25 Sgr.

Ungebleichte Küchen-Handtücher à Elle 21 Pfennige.

Rein leinene Taschentücher à Duzend  $1\frac{3}{4}$  Thlr.

Desgl. Battist-Taschentücher à Duzend  $3\frac{1}{2}$  Thlr.

Weißer Damen-Taschentücher à Duzend 15 Sgr.

$\frac{8}{4}$  große leinene Tischdecken à 1 Thlr.,  $\frac{10}{4}$  große dergl. à  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

Weißer Bettdecken à  $22\frac{1}{2}$  Sgr.

Die besten Ueberzugleinen und Bettdrilliche.

Für reelle Waare bürgt der langjährige Ruf unserer Firma. Nicht gefallende Stücke sind wir bereit umzutauschen oder den Betrag dafür herauszuzahlen.

Das Verkaufslokal befindet sich: **Am Marktplat, im Gasthof zur Stadt Zürich, erste Etage, Zimmer Nr. 6.**

**Gebr. Nehage aus Berlin.**

**Markt-Anzeige.**

**Beachtenswerth für alle Damen.**

Von einer auswärtigen Tücher-Fabrik sollen die von der Leipziger Messe vom Engros-Verkauf übrig gebliebenen Tücher-Bestände bei meiner Durchreise am hiesigen Plage während des Marktes

**in der Mannischen Straße Nr. 503 parterre** wegen gänzlicher Aufräumung bedeutend unterm Fabrikpreise verkauft werden, als:

**Umschlage-Tücher mit reich durchwirkten Bordüren in schwarz, grün, blau, modifarben zc., welche 6, 8, 10, 15 und 20 Thlr. gekostet, für  $2\frac{5}{8}$ , 4, 5 u. 10 Thlr.**

Die Preise der Tücher, welches die allerneuesten in dieser Saison, sind so billig gestellt, daß jeder geehrte Käufer nie wieder zu so billigen Preisen moderne Tücher kaufen wird.

# Meine Herren!

Lesen Sie diese Anzeige, denn Sie verdient eine besondere Beachtung. Sie haben zwar unstreitig Recht, wenn Sie auf Zeitungsprahlereien nichts geben; jedoch keine Regel ohne Ausnahme! daher schießen Sie den Weg nicht und bemühen Sie sich gefälligst nach dem

größten und anerkannt billigsten

## Herren-Kleider-Magazin,

während des hiesigen Jahrmärktes

**== Mannische Straße Nr. 507, im Hause der Wittwe Weber, dicht am Franckensplatz, ==**

denn daselbst empfangen Sie den nobelsten Anzug für einen solch erstaunend billigen Preis, daß daran nicht einmal der Stoff bezahlt wird, und dürfte diese günstige Gelegenheit gewiß vor allen Marktschreiereien begünstigt werden.

### Man stamme!

1 nobler Sommer-Anzug, bestehend in Rock von Drill, einer feinen leichten Hose und einer eleganten Weste, für nur 2<sup>3</sup>/<sub>6</sub> Thlr.,

1 extrafeiner Anzug, bestehend in einem englischen Zwine von Buckskin unis und meles, einer feinen franz. Buckskin-Hose und einer der so sehr beliebten quarr. Westen, für nur 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr.

Man prüfe und überzeuge sich von der Wahrheit!  
Nur Mannische Straße Nr. 507 bei der Wittwe Weber, dicht am Franckensplatz.

**H. Gay, Tailleur de Paris.**

P. S. Echt engl. Strapezier-Hosen für 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Thlr.

## Stahlfedern von Beinbauer

### allerneuester Verbesserung

in 180 verschiedenen Sorten, fein gespitzt und ganz stumpf, für jede Hand und Schrift passend, à Gros (12 Duzend) von 4 Sgr. an. Alle Sorten Stahlfedernhalter, das Allernenste und Zweckmäßigste, à Duzend von 1 Sgr. an, werden diesen Markt über verkauft

**Mannische Straße Nr. 501.**

NB. Proben werden unentgeltlich abgegeben, auch kann man im Lokale selbst auf allen Papieren proben.

Ein vierjähriger Rapp-Wallach ist zu verkaufen

Halle, Steinweg Nr. 1676.

Echt französischen Wein-Essig, das Quart 5 Sgr., bei W. Fürstenberg.

Für die Abgebrannten in Wernigerode sind bei dem Unterzeichneten am 19. Mai noch eingegangen von einem Ungen. in Schrenz 5 Thlr. und von einem Ungen. in Stumsdorf 2 Thlr., welche an demselben Tage an ihren Bestimmungsort abgesandt sind. Den gütigen Gebern sage ich im Namen der Empfänger herzlichsten Dank dafür.

Halle, den 24. Mai 1847.

Bindseil.

Gebauer'sche Buchdruckerei.